



## Was sind die Tricks?

- Im Zusammenhang:  
Damit das Herstellen eines gedanklichen Netzes funktioniert, lerne Vokabeln nicht zusammenhanglos, sondern „eingebettet“:
  - In Sätze / Textstellen
  - In grafische Darstellungen oder Bildergeschichten
  - In gedachte Listen oder Reihenfolgen
  - In Lieder / Rhythmen
  - In gedachte Bilder
  - ...
- Regelmäßig!  
Lerne lieber täglich z.B. 10 - 15 min als einmal in der Woche 2 Stunden. Dann bleibt langfristig viel mehr hängen!
- Anwenden!  
Versuche, so oft wie möglich die zu erlernende Sprache zu trainieren: Sprich mit anderen die Sprache, höre dir Musik oder Hörspiele an, lies Comics oder Bücher...
- Mixen!  
Probiere verschiedene Lernmethoden nacheinander aus (jede mindestens zwei Wochen), manche lassen sich auch gut kombinieren.

## Aufgabe:

Finde heraus, welcher Methodenmix gut für dich ist. Notiere im Lernbegleiter, welche zwei Methoden du in dieser und der nächsten Woche anwenden willst. Werte im Wochenrückblick aus und behalte dann die für dich effektivere Methode bei, kombiniere sie mit einer neuen. Nach weiteren zwei Wochen entscheidest du neu. Nach 8 Wochen kennst du alle Methoden und weißt nun, wie du effektiv lernst. Dokumentiere im Lernbegleiter!

## Wortschatz – her damit !?



Der Wortschatz einer Sprache ist im wahrsten Sinne ein Schatz, der auf seine Entdeckung durch dich wartet. Wer ihn besitzt, hat einiges zu sagen. Aber natürlich sagt die Bezeichnung „...schatz“ auch aus, dass unsere Wörter etwas Wertvolles sind, da sie uns ja ermöglichen, Dinge zu bezeichnen – also geistig in Besitz zu nehmen - und uns miteinander auszutauschen.

Natürlich macht das Bergen eines Schatzes Arbeit- aber die gute Nachricht ist: Wer viele Vokabeln kennt, behält neue Vokabeln sogar leichter, weil sich gedankliche Netze bilden.

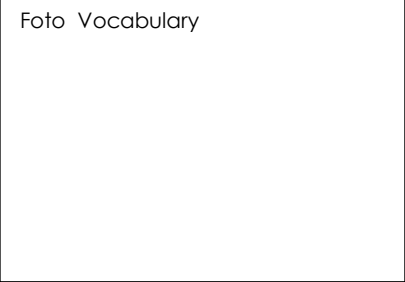
### 1. Sehen und hören: Vokabeln lernen mit dem Vocabulary

(im Buch S. 148 – 178).

Hier sind die neuen Vokabeln aufgelistet, die du lernen musst, und die dazugehörigen Informationen.

- Schritt 1: Lies die englische Vokabel laut. Lies still die deutsche Übersetzung. Lies den englischen Beispielsatz laut.
- Schritt 2: Teste dich – decke die deutschen Übersetzungen ab. Lies die englischen Wörter und Beispielsätze und nenne die deutsche Übersetzung aus dem Kopf dazu.
- Schritt 3: Teste dich – decke die englischen Wörter und Beispielsätze ab. Lies die deutschen Übersetzungen und nenne zu den deutschen Wörtern die englischen Vokabeln und Beispielsätze.

Tip: Eine Bastelanleitung für eine Abdeckhilfe gibt es in deinem Englischbuch!

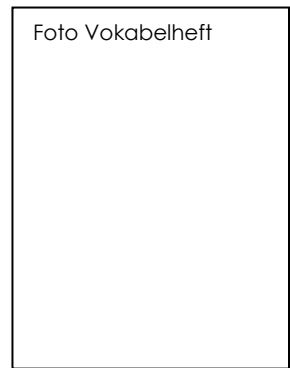


### 2. Schreiben, sehen und hören: Vokabelheft

Lege ein Vokabelheft mit drei Spalten an.

- Schreibe links das englische Wort,
- in die Mitte die deutsche Übersetzung,
- rechts einen Beispielsatz aus dem Vocabulary, der Unit oder einem anderen Zusammenhang, vielleicht auch eine kleine Skizze.

Wichtig: Auf die Rechtschreibung achten! Lies dann noch einmal laut und arbeite wie mit dem Vocabulary (s.o.).



### 3. Schreiben am Computer, hören, sehen: Lernen mit Computerprogrammen

Foto Vokabeln am Computer

Der Vorteil besteht hier vor allem im Training, denn jeder Schreibfehler oder jede nicht gewusste Vokabel wird dir so lange wieder vorgelegt, bis sie „sitzt“. Weiteres Plus: Die meisten Programme haben auch eine Anhör- und Sprechfunktion. Der Nachteil gegenüber selbst erstellten Verzeichnissen ist, dass du nicht selbst aktiv den Wortschatz sammelst, was bei manuellen Methoden schon einen Übungs- und Erfolgseffekt hat. Außerdem kannst du natürlich nur am Computer üben und nicht zwischendurch, an einem anderen Platz oder mit anderen. Fazit: Tolle Sache, aber nicht ausschließlich zu verwenden.

### 4. Schreiben, sprechen, zeichnen, sehen: Lernkartei

Fotos Vokabelkartei

Du kannst auch selbst ein Vokabelverzeichnis auf Karteikarten anlegen, mit dem du auf verschiedene Weisen üben kannst: Kartenabfrage, Networks legen, Vokabelspiele... Du brauchst dazu Karteikarten und eine lange Box (kaufen oder selbst aus Pappe oder Holz herstellen), die du in 5 Fächer einteilst. Das erste ist das kleinste, das letzte das größte Fach.

Und so geht's:

- Herstellen und Einprägen: Die Karten beschriftest du auf der einen Seite mit der englischen Vokabel. Schreibe auch nötige Informationen und einen Beispielsatz dazu, auch kleine Merkhilfen wie Skizzen, Eselsbrücken... Auf die Rückseite schreibst du die Vokabel und den Beispielsatz auf deutsch. Präge dir dann die Karten durch lautes Lesen der englischen Seite (mit Blick auf das Wort und die Infos) und durch anschließendes Wiedergeben ein, erstelle am besten nur 7-10 pro Tag.
- Erster Übungsgang (täglich, sobald das erste Fach gefüllt ist): Nimm alle Vokabelkärtchen aus dem ersten Fach. Schau auf die deutsche Seite und sage die englischen Wörter mit Beispielsatz (und ggfs. Zusatzinfos). Diejenigen Karten, die du beherrscht hast, wandern ein Fach weiter, die nicht gewussten prägst du dir nochmals gründlich ein und stellst sie zurück ins erste Fach.
- Zweiter Übungsgang (nahezu täglich, sobald das zweite Fach zumindest z.T. gefüllt ist): Entweder: Nimm einen Packen Vokabelkärtchen aus dem zweiten Fach. Schau nur auf die deutsche Seite und sage die englischen Wörter mit Beispielsatz (und ggfs. Zusatzinfos). Diejenigen, die du tadellos nennen konntest, wandern ins dritte Fach, fehlerhaft oder nicht gewusste Vokabelkarten gehen zurück ins erste Fach. (So wird mit allen Fächern vorgegangen.)
  - Oder (alle paar Tage statt dem zweiten Fach): Nimm einen Packen Vokabelkarteikarten (nicht alle!) aus dem dritten oder vierten Fach, Vorgehen siehe oben.
  - Oder (ab und zu): bearbeite das fünfte Fach. Was du hier gewusst hast, kannst du herausnehmen, denn fünfmal gewusst ist wirklich gewusst.

### 5. Schreiben, sprechen, kombinieren, sehen: Visualisieren mit Networks und Bildern



Stelle Vokabeln in Zusammenhängen dar! Du kannst dafür gut deine Karteikarten nutzen, schreibe dafür vielleicht eine „Titelkarte“. Du kannst auch Bildergeschichten zeichnen, diese können durchaus im wahrsten Sinne des Wortes merkwürdig sein.